

### Inhalt

1135	Jahresberichte von Kommissionen, AGs und Konvent der DGKJ
1147	Kongressimpressionen
1149	Personalien
1149	Geburtstage

# Jahresberichte von Kommissionen, AGs und Konvent der DGKJ

## Kommission für Arzneimittelsicherheit im Kindesalter (KASK)

Die Kommission für Arzneimittelsicherheit im Kindesalter wird von Frau Prof. Dr. Antje Neubert (Erlangen) und Herrn Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch (Minden) geleitet. Die weiteren Mitglieder sind Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Joachim Boos (Münster), Prof. Dr. Jost Kaufmann (Köln), Dr. Dirk Mentzer (Langen), Dr. Dr. Helmut Pabel (Herford), Prof. Dr. Wolfgang Rascher (Erlangen), Dr. Sabine Scherer (Bonn), Prof. Dr. Matthias Schwab (Stuttgart), Prof. Dr. Norbert Wagner (Aachen) und Prof. Dr. Fred Zepp (Mainz).

Die Schwerpunkte der Arbeit der KASK im Berichtsjahr 2022 lagen auf folgenden Themen:

### Off-Label-Use von Medikamenten in der Kinderheilkunde

Zusammen mit den Konventgesellschaften wurde bereits im Jahr 2021 Valganciclovir ausgewählt, um mit einem Antrag beim G-BA eine Nutzenbewertung und die Aufnahme in die Arzneimittelrichtlinie nach § 35c SGB V zu erwirken. Ziel war es, durch die Aufnahme in die Arzneimittelrichtlinie die Erstattungsfähigkeit von Valganciclovir zur Therapie der CMV-Infektion ab dem Neugeborenenalter zu erzielen. Hierzu wurde von der KASK ein Antrag geschrieben und bei der KBV zur Prüfung eingereicht.

### Kinderformularium

Kinderformularium.DE ist eine unabhängige Datenbank für evidenzbasierte Informationen zur Anwendung von Arzneimitteln bei Kindern und Jugendlichen. Im Kinderformularium ([https://kinderformularium.de/sign\\_in/startseite](https://kinderformularium.de/sign_in/startseite)) werden insbesondere Dosierungsempfehlungen bereitgestellt, die auf der bestvorhandenen Evidenz basieren. Diese können teilweise von den zugelassenen Dosierungen abweichen, sind aber durch entsprechen-



### Redaktion (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. C. v. Schnakenburg  
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)  
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin

### Geschäftsstelle der DGKJ

Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin  
Tel.: +49 30 308 77 79-0 · Fax: +49 30 308 77 79-99  
E-Mail: [info@dgkj.de](mailto:info@dgkj.de) · Internet: [www.dgkj.de](http://www.dgkj.de)

de wissenschaftliche Literatur belegt und entsprechen somit einer evidenzbasierten Off-label-Anwendung. Die Daten beruhen auf Primärliteratur, Fachinformationen sowie Leitlinien und werden durch unabhängige Expertinnen und Experten überprüft. Die Datenbank wird gegenwärtig mit Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) im Rahmen des Aktionsplanes zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Deutschland finanziert. Die KASK bemüht sich um eine Verstärkung der Finanzierung der Datenbank. Hierzu wurde u. a. auch eine Stellungnahme an den G-BA gesendet.

## Stellungnahmeverfahren zur Änderung der Arzneimittel-Richtlinie § 40b (neu) – Austausch von biotechnologisch hergestellten biologischen Arzneimitteln durch Apotheken

Hintergrund des Stellungnahmeverfahrens ist, dass nach der Rechtsgrundlage Apotheken dazu verpflichtet sind, bei verordneten Biosimilars wirkstoffgleiche, preisgünstigere Arzneimittel an die Patient/innen abzugeben. Die KASK hat für die DGKJ eine Stellungnahme verfasst. Wesentliche Diskussionspunkte waren die Fragen, für welche Anwendungsgebiete ein Austausch aus kinderärztlicher Sicht möglich erscheint und wie mit dem Thema Applikation der Medikation und einer Information der verordnenden Ärzt/innen umgegangen werden soll. Aus Sicht der Kinderheilkunde sollte ein alternatives Arzneimittel mindestens für die Anwendungsgebiete des verordneten Arzneimittels zugelassen sein. Außerdem sollte die Applikation eines Ersatzmedikamentes den Patient/innen bzw. Anwender/innen nicht nur demonstriert, sondern auch detailliert erklärt werden (ggf. Schulung). Aus Gründen der Arzneimitteltherapiesicherheit sollte eine Rückmeldepflicht bestehen, damit die verordnenden Ärzt/innen über einen Austausch des Präparates informiert sind.

## Vitamin-D-Intoxikation

Der Fall einer schweren Vitamin-D-Überdosierung durch Verwendung eines Nahrungsergänzungsmittels wurde an die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gemeldet. Die AkdÄ hat

diesbezüglich im Deutschen Ärzteblatt einen Fallbericht veröffentlicht, um auf die Gefahren einer Vitamin-D-Überdosis bei der Anwendung von Vitamin-D-haltigen Nahrungsergänzungs- und Arzneimitteln hinzuweisen.

### Webinar Arzneimittelsicherheit

Die KASK wird ab 2023 ein Webinar Arzneimitteltherapiesicherheit anbieten. Die Veranstaltung soll online und live durchgeführt werden. Geplant sind fünf Module à 90 Minuten. Hierfür sind folgende Schwerpunktthemen erarbeitet worden:

1. Arzneimitteltherapiesicherheit: Hätten Sie es gewusst?
2. Pädiatrische Pharmakologie und personalisierte Medizin: Worauf ist zu achten?
3. Arzneimitteltherapiesicherheit in der Kinder- und Jugendmedizin: Was können Kinderärzte/-ärztinnen beitragen?
4. Wie kann der Medikationsprozess in der Kinder- und Jugendmedizin sicherer gestaltet werden?
5. Zugelassen oder nicht? Welche Informations- und Datenquellen für Kinderärzte/-ärztinnen sollten Sie unbedingt kennen?

Der Start der Veranstaltungsreihe wird voraussichtlich Anfang 2023 sein.

**Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch und Prof. Dr. Antje Neubert, Sprecher der KASK**

### Ernährungskommission



© Colourbox

Kommissionsmitglieder:

Prof. Dr. Christoph Bühner (Berlin), Prof. Dr. Regina Ensenaer (Karlsruhe), PD Dr. Frank Jochum (Berlin), Prof. Dr. Hermann Kalhoff (Dortmund), Prof. Dr. Antje Körner (Leipzig), Prof. Dr. Berthold Koletzko (München; Vorsitz), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Prof. Dr. Walter Mihatsch (Pforzheim), Prof. Dr. Carsten Posovszky (Zürich), und Prof. Dr. Silvia Rudloff (Gießen)

**Sitzungen:** Im Berichtszeitraum hielt die Ernährungskommission Sitzungen am 09.05.2022 (Online) und am 17.10.2022 (Hybrid-Sitzung) ab.

### Stellungnahmen:

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Kommission die Stellungnahmen:

- a. Aktualisierung der Stellungnahme „Verwendung von diätetischen Lebensmitteln für besondere medizinische Zwecke („bilanzierte Diäten“) für Säuglinge“ (<https://link.springer.com/article/10.1007/s00112-022-01528-2>)
- b. „Zusatz synthetischer Oligosaccharide zu Säuglingsnahrungen und deren Bewerbung“ (<https://molcellped.springeropen.com/articles/10.1186/s40348-022-00146-y>)

### Mitarbeit an Leitlinien und Empfehlungen

Mitglieder der Ernährungskommission arbeiteten bzw. arbeiten an der Erstellung folgender Leitlinien mit:

- S3 LL Allergieprävention (Federführung Prof. Hamelmann und Prof. Kopp)
- S2k LL zum Management IgE-vermittelter Nahrungsmittelallergien (Federführung Prof. Margitta Worm, Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie) (<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/061-031.html>)
- S3 LL Stilldauer und Interventionen zur Stillförderung (Federführung Prof. Ensenaer, DGKJ, und Prof. Abou-Dakn, DGG)
- S3 LL Säuglingsernährung (Federführung Profs. Koletzko, Rudloff und Mihatsch, DGKJ)
- Ernährung und Bewegung im Kleinkindalter – Aktualisierte Handlungsempfehlungen des Netzwerks Gesund ins Leben (<https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkreise/ernaehrung-und-bewegung-fuer-kleinkinder/handlungsempfehlungen/>)
- Ernährung und Bewegung von Säuglingen und stillenden Frauen, Netzwerk Gesund ins Leben, in Vorbereitung
- Empfehlungen der Nationalen Stillkommission

### DGKJ-Kurs Pädiatrische Ernährungsmedizin

Der DGKJ-Kurs „Pädiatrische Ernährungsmedizin“ fand in zwei Blöcken vom 23.–26.02.2022 und vom 23.–26.03.2022 unter der Leitung von Prof. Kalhoff, Bochum, und Prof. Rudloff, Gießen, statt. Der Kurs wurde für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin gemäß § 4 Absatz 8 der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin von 2004 im Umfang von 100 Unterrichtseinheiten anerkannt.

Die Veranstaltung musste aufgrund der pandemischen Lage ausschließlich online durchgeführt werden. Der Kurs war mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht und wurde bzgl. Inhalte, Seminare und Referentinnen und Referenten als sehr gut bewertet. Allen Beitragenden gebührt großer Dank für die erfolgreiche Vorbereitung und Ausrichtung. Der nächste DGKJ-Kurs „Pädiatrische Ernährungsmedizin“ ist im Jahr 2024 geplant.

Herzlich danke ich den Mitgliedern der Ernährungskommission für ihre engagierte Arbeit und den Mitarbeiterinnen der DGKJ-Geschäftsstelle für die effektive Unterstützung.

**Prof. Dr. med. Dres. h. c. Berthold Koletzko, Kommissionsvorsitzender**

## Historische Kommission



Der Kommission gehören aktuell an: Prof. Dr. Thomas Beddies (Stellvertretender Vorsitzender) (Berlin), Prof. Dr. Heiner Fangerau (Düsseldorf), Dr. Ernst Fukala (Halle), PD Dr. Georg Lilienthal (Hadamar), Dr. Anne K. Oommen-Halbach (Düsseldorf), Prof. Dr. Philipp von der Osten (Hamburg), Prof. Dr. Michael Radke (Rostock), Prof. Dr. Maike Rotzoll (Heidelberg), Prof. Dr. Hans-Michael Straßburg (Würzburg), Prof. Dr. Kurt Ullrich (Vorsitzender) (Hamburg).

Die Historische Kommission hat sich im Berichtszeitraum am 14. März 2022 (online) und am 22. November 2022 (Hybrid) zu Konferenzen getroffen.

U. a. wurde das Programm des Historischen Symposiums

der Jahrestagung 2022 in Düsseldorf vorbereitet:

- O. Falk (Berlin): Nicht krank, sondern „bedingt“ gesund! Normen und Narrative im Kontext diabetes-therapeutischer Bemühungen bei Kindern und Jugendlichen (1945–1970)
- M. Hulverscheidt (Kassel): Das Orchidometer nach Prader – ein haptisches Instrument zur Bestimmung der pubertären Geschlechtsentwicklung bei Knaben
- Thomas Beddies (Berlin): Über das Messen, das Maß und die Konsequenzen einer „Entwicklungsbeschleunigung der Jugend“ im 20. Jahrhundert

Als aktueller Forschungsschwerpunkt der Kommission wird in Vorbereitung auf den Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2023 in Hamburg das Thema „Kinder, Kolonien, Krankheit“ diskutiert.

Die Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ wurde im Berichtszeitraum in Bielefeld (Ev. Klinikum Bethel) gezeigt. Präsentationen in Ansbach (Jan. 2023), Erfurt und Berlin sind geplant.

Es wurde bereits berichtet, dass die Vereinbarung des Archivs für Kinder- und Jugendmedizin mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Charité erneut verhandelt wurde; sie wird nun aller Voraussicht nach zum Ende des Jahres 2022 um weitere fünf Jahre verlängert werden. Die Betreuung des Pädiatrie-Archivs wird weiterhin von Frau Katja Röpnack ([katja.roepnack@staff.hu-berlin.de](mailto:katja.roepnack@staff.hu-berlin.de)) wahrgenommen.

Wir bedanken uns für die andauernde und wertvolle Unterstützung unserer Arbeit durch die Geschäftsstelle der DGKJ.

**Prof. Dr. Kurt Ullrich, Vorsitzender und Prof. Dr. Thomas Beddies, Stv. Vorsitzender**

## Kommission für Hochschulfragen

Aktuelle Mitglieder der Kommission: Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin (Ulm), Prof. Dr. Simone Fulda (Kiel), Prof. Dr. Jutta Gärtner (Göttingen) (Vorsitzende), Prof. Dr. Gesine Hansen (Hannover), Prof. Dr. Egbert Herting (Lübeck), Prof. Dr. Peter Kühnen (Berlin), Prof. Dr. Christoph Klein (München), Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann (Tübingen), Prof. Dr. Ertan Mayatepek (Düsseldorf), Prof. Dr. Norbert Wagner (Aachen).

Schwerpunktmäßig hat sich die Kommission 2022 vor allem mit folgenden Themen beschäftigt:

### Zukünftige Strukturen von Universitätskinderkliniken

Vor dem Hintergrund der Ziele der universitären Kinder- und Jugendmedizin

- Sicherstellung der Möglichkeiten zu hochrangiger klinisch relevanter grundlagenwissenschaftlicher und translationaler Forschung mit dem Ziel einer Verbesserung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen,
- qualifizierte studentische Lehre und hochrangige strukturierte Weiterbildung graduierten Kinder- und Jugendärzten,
- medizinische Spitzenversorgung, die bei komplexen und bisher nur ungenügend behandelbaren Krankheitsbildern die Entwicklung, Erprobung und Einführung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren gewährleistet,

hat sich die Kommission die Frage gestellt, welche Strukturen an Universitätskinderkliniken die Erreichung dieser Ziele am erfolgreichsten sicherstellen können. Hier sind wir dabei ein Diskussionspapier mit Empfehlungen zu zukünftigen Strukturen zu erarbeiten.

### Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ)

Die im letzten Jahr nach internationaler Begutachtung vom BMBF ausgewählten Standorte Berlin, Göttingen, Greifswald/Rostock, Hamburg, Leipzig/Dresden, München und Ulm hatten Ende Februar 2022 das gemeinsam erarbeitete Gesamtkonzept für das DZKJ eingereicht, das nach der Begutachtung im Juni 2022 jetzt noch einmal überarbeitet werden muss. Von einem Start in 2023 ist auszugehen, weil entsprechende Haushaltsmittel fest eingeplant sind.

### Forschungsförderung

Die Planung einer zweitägigen Veranstaltung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Kinder- und Jugendmedizin unter dem Titel „**Karrierewege in der Wissenschaft (Clinical and Medical Scientist)**“ in der Evangelischen Bildungsstätte

auf Schwanenwerder, Berlin, ist aufgrund der Covid-Pandemie weiterhin unterbrochen und wird voraussichtlich in 2023 stattfinden.

Das Open Access Journal „**Molecular and Cellular Pediatrics**“ war erneut Gegenstand der Diskussionen der Hochschulkommission. Um dieses Journal zu stärken, sind Einreichungen zu allen Themen der Kinder- und Jugendmedizin gewünscht: Originalarbeiten, Mini-reviews, Fallberichte.

Weiterhin war die Kommission mit der Aufstellung einer Vorschlagsliste möglicher KandidatInnen für die DFG-Fachkollegienwahl (Amtsperiode 2024 bis 2028) befasst. Ziel ist es, die Pädiatrie möglichst in einem breiten Spektrum im Fachkollegium Medizin zu vertreten.

**Prof. Dr. Jutta Gärtner, Vorsitzende**

### Leitlinienkommission

Der Leitlinienkommission gehören aktuell an: Prof. Dr. Christoph Bühner (Berlin), Dr. Michael Kaestner (Ulm), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Dr. Andreas Leutner (Dortmund), Dr. Ute Mendes (Berlin), Dr. Nicole Müller (Bonn), Prof. Dr. Tim Niehues (Krefeld) (Vorsitz), Prof. Dr. Tobias Tenenbaum (Berlin), Prof. Dr. Regina Trollmann (Erlangen), Prof. Dr. Martin Wabitsch (Ulm), Prof. Dr. Stefan Wirth (Wuppertal), Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer (Gießen).

Aufgabe der Kommission ist die Koordinierung und Veröffentlichung von Grundsätzen für die Diagnostik und Therapie in der Kinder- und Jugendmedizin.

Aktuell ist die DGKJ an 323 der insgesamt 857 AWMF-Leitlinien beteiligt, davon wurden 28 Leitlinien in 2022 neu angemeldet und 37 verabschiedet.

Einen großen Anteil der Kommissionsarbeit nimmt die Koordinierung der weiterhin steigenden Anzahl von Leitlinien mit DGKJ-Beteiligung ein. Hierfür werden Expert/innen mandatiert und Leitlinien nach finaler Konsentierung vom Vorstand verabschiedet. Unter den Mitgliedern der DGKJ gibt es eine erfreulich hohe Bereitschaft, an Leitlinien mitzuarbeiten.

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen größer werdenden Schwerpunkt ein. Diese ist vor allem zur Implementierung der Leitlinien in den Klinikalltag wichtig. Zur **Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit** ist die DGKJ eine Kooperation mit dem Podcast „Hand, Fuß, Mund“ eingegangen. Am 29.08.2022 wurde die erste Folge zur Leitlinie „Rückenschmerzen bei Kindern und Jugendlichen“ (<https://handfussmund.podigee.io/137-ruckenschmerzen-bei-kindern>) und am 17.10.2022 die zweite Folge zur „Therapie der Juvenilen Idiopathischen Arthritis“ (<https://handfussmund.podigee.io/143-juvenile-idiopathische-arthritis>) veröffentlicht. Weitere Folgen sind in Planung. Leitlinien sollen auch über soziale Netzwerke und Medien verbreitet werden. Eine Veröffentlichung von Kurzfassungen in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* ist ebenfalls angedacht.

Eine wichtige Initiative, an der die DGKJ-Leitlinienkommission weiterhin über ihren Vorsitzenden beteiligt ist, ist die **Task Force COVID-19** unter dem Dach der AWMF.

Die einzelnen Leitlinien und Handlungsempfehlungen zu COVID-19 finden sich hier: <https://www.awmf.org/aktuelle-leitlinien-und-informationen-zu-covid-19>

Hochwertige Leitlinien werden von der DGKJ auf Antrag unverändert **finanziell unterstützt**. Zum 30.06. und zum 31.12. eines Jahres können Anträge auf finanzielle Unterstützung der Entwicklung von S2/S3-Leitlinien bei der Geschäftsstelle der DGKJ eingereicht werden: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Der Antrag sollte enthalten:

- kurze Darstellung des Verfahrens inkl. Kostendarstellung,
- Federführung,
- kurze Ausführungen zum Konsensusprozess,
- Anmeldung bei der AWMF.

**Prof. Dr. Tim Niehues, Vorsitzender**

### Screeningkommission



© U.S. Air Force photo/Staff Sgt. Eric T. Sheller

Der Screeningkommission gehören aktuell an: Dr. Oliver Blankenstein (Berlin), Prof. Dr. Orsolya Genzel-Boroviczény (München), Prof. Dr. Christoph Härtel (Würzburg), Prof. Dr. Georg F. Hoffmann (Sprecher) (Heidelberg), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Dr. Uta Nennstiel (Dachau), Prof. Dr. Rainer Rossi (Berlin), Prof. Dr. Ulrike Schara (Essen), PD Dr. Olaf Sommerburg (Heidelberg), PD Dr. Carsten Speckmann (Freiburg).

Im Berichtszeitraum 2022 hat die Kommission Beratungen zum Screening auf Familiäre Hypercholesterinämie durchgeführt sowie ihre Arbeiten zur Begleitung der „neuen“ Zielkrankheiten des erweiterten Neugeborenen Screenings, angeborene Immundefekte, Sichelzellanämie und Spinale Muskelatrophie intensiv fortgesetzt.

Strategien zur Früherkennung der **Familiären Hypercholesterinämie** (FH), der mit einer geschätzten Prävalenzrate von 1:250 häufigsten monogen vererbten Erkrankung, sollten in Deutschland neu konzipiert und umgesetzt werden. Aktuell wird die FH in den meisten Fällen relativ spät (z. B. und nur sehr unvollständig im Rahmen der J1) diagnostiziert. Die S2k-Leitlinie der DGKJ zur Diagnostik & Therapie von Hyperlipidämien bei Kindern & Jugendlichen von 2015 empfiehlt selektives Testen ab dem 2. Lebensjahr sowie eine universelle Cholesterinbestimmung im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung (vorzugsweise bei der U9). Eine Kombination von klinischen Kriterien, ergänzt um einen standardisierten Fragebogen, um Kinder zu identifizieren, die Familienangehörige mit kardiovaskulären Erkrankungen oder Hyperlipidämie und somit ein höheres Krankheitsrisiko haben, und eine genetische Testung verspricht höhere Erfolgchancen, betroffene Kinder früh-

zeitig zu identifizieren. Dieser Ansatz sollte durch eine Pilotstudie evaluiert werden. Problematisch ist, dass eine große Anzahl von FH-Patienten im Kindesalter zurzeit bundesweit nicht betreut werden könnte. Nur wenige pädiatrische Kliniken betreiben eine Lipid-Ambulanz.

Das **Screening auf angeborene Immundefekte** (severe combined immunodeficiency, SCID) ist zum 10. August 2019 gestartet. Bis März 2022 wurden von rund 1,9 Millionen gescreenten Kindern 88 mit einer Zielerkrankung diagnostiziert. Die von der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie (API) ausgearbeitete und dann erfolgreich umgesetzte Organisation von geeigneten „spezialisierten immunologischen Einrichtungen“ zur Bestätigungsdiagnostik und dann Behandlung positiv getesteter Neugeborener erlaubte bei allen bislang positiv getesteten Kindern eine korrekte zeitnahe Abklärung des Verdachtes, den Beginn prophylaktischer Maßnahmen und ggf. einer kurativen Therapie mittels hämatopoetischer Stammzelltransplantation in den optimalen Zeitfenstern. Einzelne Screeningversager wurden sorgfältig aufgearbeitet und dann Screeningprozesse optimiert. Die Inzidenz von SCID, anderen T-Zelldefizienzen sowie syndromalen Immunschwächen lag mit wenig über 1:20.000 deutlich höher als zuvor für Deutschland dokumentiert, bei hohem prädiktivem Wert eines positiven Screeningbefundes.

Seit dem 01.10.2021 ist das **Screening auf Sichelzellerkrankheit (SCD)** Teil des Erweiterten Neugeborenen-Screenings. Sowohl beim Screening für SCD wie auch SMA resultieren aus den Screeningverfahren keine bzw. nur wenige analytisch falsch positive Befunde (außer möglicher Probenverwechslung), sodass die Informationen der Familien und Bahnung der Bestätigungsdiagnostik und frühen Behandlung in spezialisierten Zentren direkt nach eindeutigem Nachweis aus der Erstkarte in den Screeninglaboren erfolgen kann und soll. Für das SCD haben die DGKJ und GPOH anhand von Kriterien, die die Qualifikation einer Klinik für die Versorgung von Patienten mit SCD belegen, eine Liste entsprechender Kliniken erstellt, die seit Screeningbeginn am 01.10.2021 zur Verfügung steht.

Das **Screening auf SMA** wird ebenfalls seit dem 01.10.2021 im Rahmen des Neugeborenen-Screenings durchgeführt. Es ist ähnlich komplex, aufwändig und zeitkritisch wie das Screening auf SCID und SCD (s. o.). Nur eine klare Strukturierung der Konfirmationsdiagnostik und Therapie sowie der Langzeitkontrollen dieser Kinder in spezialisierten neuromuskulären/gentherapeutischen Zentren kann die notwendige hohe Prozessqualität gewährleisten. Die Gesellschaft für Neuropädiatrie hat anhand von Kriterien, die die Qualifikation einer Klinik für die zeitnahe vertiefende Diagnostik und Versorgung von Patienten mit SMA belegen, eine Liste entsprechender Kliniken erstellt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Erfahrungen mit einer Bestimmung der Zahl der SMN2-Kopien-Zahl innerhalb weniger Arbeitstage sowie den neuen Therapien gelegt. Beides ist essenziell, um den bei der häufigsten SMA Typ I schnell fortschreitenden Untergang von Motoneuronen so rasch wie möglich zu stoppen. Erste differenzierte Daten legen nahe, die Zeitabläufe bis zur Vorstellung in den spezialisierten Zentren bzw. bis zum Therapiebeginn noch weiter zu optimieren.

**Prof. Dr. Georg F. Hoffmann, Sprecher**

## Kommission für Seltene Erkrankungen

### Mitglieder der Kommission:

Prof. Dr. Reinhard Berner, Prof. Dr. Helge Hebestreit (Sprecher), Prof. Dr. Georg Hoffmann, Prof. Dr. Heiko Krude, Dr. Christine Mundlos (für die ACHSE), Prof. Dr. Dagmar Wieczorek (für die Deutsche Gesellschaft für Humangenetik)

**Sitzungen:** 24.05.2022 (Online-Sitzung) und 08.09.2022 (Präsenz)

### Leitthema Seltene Erkrankungen in der *Monatsschrift Kinderheilkunde*

Die Kommission zeichnet verantwortlich für das Leitthema Seltene Erkrankungen, das im Januar-Heft der *Monatsschrift Kinderheilkunde* erschien.

### ESPED-Beirat

Mitglieder der Kommission Seltene Erkrankungen nahmen im Berichtszeitraum an den virtuellen Sitzungen des ESPED-Beirats am 04.03.2022, 24.06.2022 und 04.11.2022 teil.

Die Kommission beschäftigte sich in ihren Sitzungen mit folgenden Themen:

**Zertifizierung der Typ A und Typ B Zentren nach NAMSE**  
Die Zertifizierung der Typ A Zentren durch ClarCert ist 2022 angelaufen, einige Zentren wurden mittlerweile zertifiziert. Die Zertifizierung der Typ B Zentren wird aktuell vorbereitet. Dazu wurde der Anforderungskatalog des Nationalen Aktionsbündnisses für Menschen mit Seltenen Erkrankungen NAMSE nochmals etwas modifiziert. Wichtig für die Zertifizierung wird u. a. weiterhin die Kodierung von ORPHA-Codes der betreuten Patient/innen sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich sein. Sobald der angepasste Katalog durch das NAMSE veröffentlicht ist, sollen die Zentren über die Inhalte und die Möglichkeiten zur Zertifizierung informiert werden.

### Software für Fallkonferenzen und Konsile bei Seltenen Erkrankungen

Eine angepasste Version der Software der Europäischen Referenznetzwerke für virtuelle Fallkonferenzen und konsiliarische Mitbeteiligung von Patient/innen, das sogenannte Clinical Patient Management System CPMS, steht für die Zentren für Seltene Erkrankungen in Deutschland unter dem Namen KONSIL-SE zur Verfügung. Die Software kann u. a. auch für die Fallkonferenzen in den deutschen Referenznetzwerken genutzt werden. Informationen zu der Software wurden über die AG ZSE an die Typ A Zentren übermittelt.

### Selektivverträge zur Exom-Diagnostik (TRANSLATE-NAMSE)

Mit den meisten AOKs und dem Verband der Ersatzkassen wurden Selektivverträge verhandelt, die den Zentren für Seltene Erkrankungen neben einer Finanzierung von Fallkonferenzen unter Beteiligung von Humangenetikern auch die Initiierung einer Whole-Exome-Diagnostik sowie deren gemeinsame Interpretation erlauben. Die Kommission hat für den Abschluss der Verträge durch die jeweiligen Uniklinika geworben und unterstützt die Mög-

lichkeiten, die sich dadurch für die Zentren für Seltene Erkrankungen und gerade die pädiatrischen Patient/innen ergeben.

### Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Projekt TRANSLATE-NAMSE

In dem Beschlusstext des G-BA wird die DGKJ gebeten zu prüfen, inwieweit in bestehenden Informationsangeboten besser über Netzwerkarbeit sowie über Diagnose- und Versorgungsmöglichkeiten von seltenen Erkrankungen aufgeklärt werden kann. Hierzu wurde von der Kommission ein Schreiben der DGKJ an Prof. Hecken vorbereitet, das auf die Bedeutung der Ergebnisse von TRANSLATE-NAMSE hinweist, die Mitarbeit der DGKJ bei der Information zur Versorgung von Menschen mit Seltenen Erkrankungen zusagt, aber auch auf notwendige weitere Schritte wie Regelungen zur besseren Versorgung im ambulanten Bereich und eine Informationskampagne durch die BZgA anregt.

Die Kommission für Seltene Erkrankungen bereitet dann Textvorschläge für ein Mitgliedermailing sowie für die Webseite der DGKJ vor. Weiterhin wurde ein Beitrag zu einer Beilage des Spiegel mit dem Titel „Erwachsen werden mit Seltenen Erkrankungen“ erstellt, in dem die pädiatrischen Belange und die Transition besonders betont wurden.

### BMG-Projekt – Gutachten zur gesundheitlichen Situation von Menschen mit Seltenen Erkrankungen

Um die gesundheitliche Situation von Menschen mit Seltenen Erkrankungen besser zu verstehen, hat das Bundesministerium für Gesundheit das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe beauftragt, ein Gutachten zu verfassen. Für die Befragung von Kinderärzt/innen wurde mit Input von Mitgliedern der Kommission für Seltene Erkrankungen ein Fragebogen entwickelt und über das Mitgliedermailing der DGKJ die Teilnahme an der Befragung beworben.

### Planungen für 2023

- Weitere Begleitung der Zertifizierung der Zentren für Seltene Erkrankungen
- Versuch der Etablierung Seltener Erkrankungen als eins der Themenfelder im Netzwerk Universitätsmedizin

**Prof. Dr. Helge Hebestreit, Sprecher**

### AG Interessenkonflikte

Der AG Interessenkonflikte gehören aktuell an: Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Jörg Dötsch (Köln), Prof. Dr. Tim Niehues (Krefeld) (Sprecher) und Prof. Dr. Michael Weiß (Köln).

Die Aufgabe der AG ist die Beobachtung und Bewertung der Erklärung von Interessen und ggf. daraus resultierender Interessenkonflikte sowie der Umgang damit. Dabei ist es wichtig, den Unterschied von „Interessenskonflikterklärungen“ und „Erklärung von Interessen“ deutlich zu machen. Die transparente Erklärung von Interessen bedeutet nicht zwangsläufig einen Interessenkonflikt. Die Erklärung von Interessen und die Darlegung des Umgangs mit Interessenkonflikten dienen dem Schaffen von Vertrauen und dem Schutz vor Spekulationen über Befangenheiten.

Für die Bewertung von Interessenkonflikten von DGKJ-Gremien und Autor/innen von DGKJ-Stellungnahmen wurde auf Vorschlag der AG vom Vorstand ein Beirat berufen. Dieser Beirat bewertet unabhängig die Interessen der Mitglieder der DGKJ-Gremien und Autor/innen von Stellungnahmen. In den Beirat berufen wurden verdiente DGKJ-Mitglieder, die nicht mehr aktiv in den Gremien der DGKJ arbeiten: Prof. Dr. Joachim Freihorst, Prof. Dr. Manfred Gahr, Prof. Dr. Erik Harms, Prof. Dr. Rudolf Korinthenberg, Prof. Dr. Dietrich Michalk, Prof. Dr. Klaus Mohnike, Prof. Dr. Bernhard Roth.

Im Berichtsjahr 2022 hat der Beirat die Interessenbewertungen der Autor/innen zweier Stellungnahmen der DGKJ-Ernährungskommission vorgenommen: „Zusatz synthetischer Oligosaccharide zu Säuglingsnahrungen und deren Bewerbung“ und „Verwendung von diätetischen Lebensmitteln für besondere medizinische Zwecke („bilanzierte Diäten“) für Säuglinge“. Hierfür wurde ein Formular zur Abfrage von Interessen sowie eine Ergebnistabelle zur Erklärung von Interessen entwickelt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass deklarierte Interessenerklärungen für die vorliegenden Stellungnahmen keine Relevanz ergeben. Die Interessenerklärungen wurden in zusammengefasster Form mit der Stellungnahme veröffentlicht.

Weiterhin stehen folgende Themen im Fokus der Arbeit der AG Interessenkonflikte:

1. Kooperation der Medizinischen Fachgesellschaften mit der Industrie: Hierzu gab es ein Online-Meeting mit der AWMF in dem sich zeigte, dass viele Fachgesellschaften noch einen unreflektierten Umgang in der Zusammenarbeit mit der Industrie haben. Die AG Interessenkonflikte hat ihre Anmerkungen zur AWMF-Arbeitshilfe „Die Kooperation Medizinischer Wissenschaften und Industrie“ an die AWMF gesendet.
2. Umgang bei DGKJ-Veranstaltungen mit Industriegeldern: Mittelfristig ist eine weitgehend industrieunabhängige Finanzierung von Repetitorien und Jahrestagungen anzustreben, ähnlich wie bei den Allgemeinmediziner, Neurologen.  
**Ein Erfolg sind die online stattfindenden Veranstaltungen der DGKJ, die ausschließlich über die Teilnahmegebühren finanziert wurden.**
3. *Monatsschrift Kinderheilkunde*: Umgang mit Interessenkonflikten und deren Angabe „Sponsored Content“, Gelbe Seiten/ Nachrichten aus der Pharmaindustrie

Der transparente Umgang mit Interessenserklärungen in der Moki gelingt nicht immer. Viele Interessenkonflikte von Beiträgen in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* sind nicht korrekt deklariert. Auch hier könnte das entsprechende AWMF-Formular für die Autor/innen verwendet werden. Dabei sollte von Seiten des Verlags und der Schriftleitung ein Verfahren etabliert werden, bei dem frühzeitig im Publikationsprozess die Interessenserklärungen abzugeben sind und diese auch überprüft werden, bevor der Artikel in der Zeitschrift zur Publikation angenommen wird.

**Prof. Dr. Tim Niehues, Sprecher**

## AG Junge DGKJ



Deutsche Gesellschaft  
für Kinder- und Jugendmedizin e.V.

**JUNGE DGKJ**

Das Jahr 2022 stand trotz der Coronapandemie unter einem guten Stern! Wir als AG Junge DGKJ können mit Stolz auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben unseren etablierten Veranstaltungen, die endlich wieder live stattfinden konnten, hielten wir auch weiterhin an unseren neuen digita-

len Formaten fest. Wir starteten deshalb gleich in das neue Jahr mit einer weiteren Ausgabe unseres Onlineformats „Die Junge DGKJ im Gespräch ...“. Am 26.01.2022 durften wir Frau Prof. Felderhoff-Müser, die Vizepräsidentin der DGKJ, zum Thema „Work-Life-Balance – ein Wunschtraum?!“ begrüßen. Der erfrischend ehrliche Austausch kam bei allen sehr gut an. Nachzulesen hier <https://www.dgkj.de/die-gesellschaft/aufgaben-und-angebote/talk-reihe-junge-dgkj-1>. Ein Blick hinter die Kulissen der DGKJ war dann mit unserem Präsidenten Prof. Dötsch am 18.05.2022 möglich – „Behind the scenes – alles, was ihr schon immer über die DGKJ wissen wolltet“. Und zum Jahresabschluss haben wir Prof. Schneider zu Gast.

Auch in diesem Jahr war uns der Austausch in unserem Netzwerk #gemeinsamstarkfürkinder besonders wichtig. Am 01.02.2022 trafen wir uns in einem Zoom-Meeting mit den jungen pädiatrischen Subspezialitäten, kindbezogenen Fachgesellschaften, der ÖGKJ und der Pädiatrie schweiz zum Thema Klimaneutralität. Durch einen sehr guten Impulsvortrag der Kollegen Martin Eichler und Katrin Schüssel aus dem AK Klimaneutralität der DGepi bekamen wir einen guten Einstieg in das doch sehr komplexe Thema. Es entstand die Idee unter der Leitung von Stephanie Lorenz aus der Jungen DGKJ und als „Children’s environmental health advocate“ des Environmental Health Advisory Board der International Paediatric Association aus dem Netzwerk heraus ein Statement zu Klimawandel und Nachhaltigkeit zu formulieren. Es ist ebenfalls in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* im Jungen Forum Pädiatrie veröffentlicht. Stephanie Lorenz steht auch mit der AG Climate change and Global Child Health der Gesellschaft für Tropenpädiatrie & Internationale Kindergesundheit in Kontakt und hat gemeinsam mit Prof.



▲ AG Junge DGKJ und junge Subspezialitäten auf dem Kongress



▲ AG Junge DGKJ



▲ Alles vorbereitet für das Assistentenkolloquium

Schneider Ideen für einen klimabewussten DGKJ-Kongress 2022 zusammengestellt. Ein erneuter Austausch der jungen pädiatrischen Subspezialitäten, kindbezogenen Fachgesellschaften, ÖGKJ und pädiatrie schweiz fand am 05.04.2022 statt.

Endlich wieder live und in Farbe ... das Assistentenkolloquium 2022 konnte coronabedingt leider nicht wie gewohnt in den Räumen der Uniklinik Frankfurt stattfinden, stattdessen boten die Räume im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin-Mitte am 29.04.2022 einen tollen Rahmen. Themen waren „Die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche mit und ohne chronische Erkrankungen – Ergebnisse der COVID-19-Kindernetzwerkstudie“ und „Impfen – nicht nur gegen Corona! Wie kann ich Impfgegnern begegnen?“. Herzlichen Dank an unsere Referenten Dr. Langer aus Freiburg und Prof. Zepp aus Mainz! Unsere Workshops wurden vor allem von den Kolleginnen der AG Junge DGKJ gestaltet. Janna-Lina Kerth und Nora Karara erarbeiteten mit den Teilnehmenden einen Leitfaden für Assistentensprecher/in, Kristin Baumgart und Clara Boxler tauschten sich mit den Teilnehmenden bei einer Frageunde zu Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Elternzeit & Co. aus. Für den Workshop „Keine Angst vor Kinderschutz – alles, was man wissen muss, um auf Kindesmisshandlung richtig reagieren zu können“ durften wir Herrn Berthold aus Berlin begrüßen. Herzlichen Dank an alle Referent:innen der Workshops, an die Geschäftsstelle für die Organisation und an alle Teilnehmer:innen, die mit ihren Ideen und Diskussionen die Veranstaltung bereichert haben! Das Assistentenkolloquium lebt vom persönlichen Austausch!

Für den Austausch zum Thema Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene trafen sich Vertreter:innen der DGKJ, Jungen DGKJ, der EAP (European Academy of Paediatrics) und der Young EAP. Dabei wurden am 10.05.2022 gemeinsame Ziele zu Struktur, Nachfolge, Mentoringprogramm formuliert und am 17.10.2022 konkrete Strategien zur Umsetzung erarbeitet. Thema war auch die European Board of Paediatrics Examination. Diese fand am 22.11.2022 statt und wurde für die ersten 30 Teilnehmenden von der DGKJ mit 100 € bezuschusst. Nora Karara ist die Vertreterin der DGKJ in der Young EAP, YEAP Representative for Infection Control/Prevention und in den EAP Strategic Advisory Groups *Medicine for Children, Choosing wisely, Vaccinations* und *Adolescent Health* aktiv. Sie hat u. a. das Paper „Access to Vaccination among Disadvantaged, Isolated and Difficult-to-Reach Communities in the WHO European Region: A Systematic Review“ mit veröffentlicht, arbeitet aktuell an dem Paper „Adolescent Pregnancy“ und hat den europaweiten Survey „Choosing wisely“ mit erstellt. Außerdem engagiert sich Nora Karara als Social Media Content Creator für #ImmuHubs. Die Young EAP trifft sich zweimal pro Jahr im Rahmen eines Spring und eines Winter Meetings. Für den Kongress

für Kinder- und Jugendmedizin 2023 ist erstmalig ein Young EAP Symposium in Planung.

Kristin Baumgart vertritt die DGKJ im Bündnis Junge Ärzte. Auch hier spielen die großen Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Interprofessionalität, Assistenzarztberufe und wie eine zukünftige Organisationsstruktur des Bündnisses aussehen kann, eine Rolle.

Wir haben uns gefragt, was wir als (Junge) DGKJ tun können, um v. a. neuen jungen Kolleg:innen die DGKJ vorzustellen und transparenter zu sein. Dazu haben wir in Zusammenarbeit mit unserer Vizepräsidentin Frau Prof. Felderhoff-Müser einen Willkommensflyer entwickelt.

Außerdem erhielt jedes neue Mitglied am DGKJ-Stand beim Kongress für Kinder- und Jugendmedizin in Düsseldorf ein Startpaket als Begrüßungsgeschenk, von uns zusammengestellt.

In der Maiausgabe der *Monatsschrift Kinderheilkunde* haben wir passend zum Internationalen Tag der Pflegenden im Jungen Forum Pädiatrie den Artikel „Nur gemeinsam sind wir stark: Pflegepersonal und Ärzteschaft“ veröffentlicht sowie in der Kongressausgabe im August die Angebote der Jungen DGKJ beim Kongress für Kinder- und Jugendmedizin in Düsseldorf 2022 und den Kongress im Hinblick auf Klimawandel und Nachhaltigkeit vorgestellt.

Im Rahmen des BVKJ-Assistentenkongresses am 14.05.2022 in Hamburg fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie möchte ich in Zukunft arbeiten?“ statt. Dazu war ich als Vertreterin der Assistenz- und Oberärzt:innen und Sprecherin der AG Junge DGKJ eingeladen und hatte die Möglichkeit, die Probleme und Wünsche der jungen Kolleg:innen darzustellen.

Beim DGKJ-Kongress vom 07.–10.09.2022 in Düsseldorf konnten wir uns dank der Beteiligung bei der Kongressplanung und dank des Kongresspräsidenten Prof. Schneider vielfältig einbringen. Dabei durften das von meiner Vorgängerin Ulrike Gaiser ins Leben gerufene etablierte Programm „Neu hier ... ?!“ für Studierende und Kolleg:innen am Anfang ihrer Weiterbildung, das interdisziplinäre Forum Junge Pädiatrie und Kinderchirurgie sowie das Forum Junge DGKJ genauso wenig fehlen wie die neue Session Forum Junge



Subspezialitäten und kindbezogene Fachgebiete mit einer live-Episode des Pädiatrie-Podcasts „Die Expertise-Piraten“ oder das SPEED-DATING, bei dem schon in der Weiterbildung fortgeschrittenere Kolleg:innen oder Fachärzt:innen die Möglichkeit hatten, sich 5 Minuten mit unseren Expert:innen aus verschiedenen pädiatri-

schen Subspezialitäten und kindbezogenen Fachgebieten auszutauschen und ihre Fragen zu stellen. Beim Meet&Greet am DGKJ-Stand konnte jede/r ihr/sein Wissen beim DGKJ-Quiz testen und tolle Preise gewinnen. Bei Nachgefragt ...!, einem neuen Interviewformat der DGKJ und der Jungen DGKJ, haben wir gemeinsam mit erfahrenen DGKJ-Mitgliedern Fragen an Referent:innen und Preisträger:innen gestellt. [https://www.instagram.com/dgkj\\_ev/?hl=de](https://www.instagram.com/dgkj_ev/?hl=de) Und natürlich durfte auch ein Blogbeitrag nicht fehlen. Ganz neu war das Label „Die Junge DGKJ empfiehlt ...“ für Vorträge und Sessions, die wir als Junge DGKJ angeboten haben, oder die unserer Meinung nach für junge Ärzt:innen in Weiterbildung besonders geeignet waren.

Für den 25. und 26.11.2022 konnten wir nach langer Konzeptionierungs- und Planungsphase in Zusammenarbeit mit dem BVKJ endlich erstmalig den Kurs „Fit für den 1. Dienst“ organisieren. Ganz herzlichen Dank an all unsere Referent:innen und das ganze Team der Jungen DGKJ!

In Kooperation mit dem Thieme-Verlag wird von uns das Weiterbildungscurriculum eRef für Kinder- und Jugendmedizin zusammengestellt. Es bleibt also spannend!

Schon zu Beginn meiner Amtszeit habe ich den Vorschlag gemacht, das Amt der/des Vertreterin/Vertreters der Assistenz- und Oberärzt:innen im Vorstand der DGKJ in Vertreter:in der Ärzt:innen in Weiterbildung und Vertreter:in der Fach- und Oberärzt:innen zu teilen. Über diesen Vorschlag wurde im Vorstand abgestimmt und dieser dann in der Mitgliederversammlung beim Kongress in Düsseldorf beschlossen. Dies ermöglicht, dass die verschiedenen Personengruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen adäquat im Vorstand vertreten werden können!



▲ „Speed-Dating“ der AG Junge DGKJ auf dem Kongress

Aktuell arbeiten aktiv bei der AG Junge DGKJ mit: Kristin Baumgart, Clara Boxler, Nina Herz, Nora Karara, Janna-Lina Kerth, Franziska Krampe-Heni, Stephanie Lorenz, Luisa Müller, Jonas Obitz, Christian Reibold, Victoria Maria Rotering, Konstantina Siskou.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der AG Junge DGKJ bedanken! Euer Engagement und euer Ideenreichtum sind einzigartig! Es war für mich eine Ehre und ein Vergnügen mit euch all die tollen Projekte umzusetzen! Des Weiteren danke ich der DGKJ-Geschäftsstelle – Frau Noleppa, Frau Olbrisch, Frau Stolzenburg, Frau Schmidt, Frau Lunau, Frau Hillenbrand, Frau Kühne und Frau Himmel – für die Hilfe bei der Umsetzung unserer Ideen und die Unterstützung bei unseren Veranstaltungen!

Das Beste kommt zum Schluss: Ich freue mich, dass Janna-Lina Kerth ab dem 1. Januar 2023 von der Mitgliederversammlung zu meiner Nachfolgerin gewählt wurde und das Amt der Vertreterin der Assistenz- und Oberärzt:innen im Vorstand der DGKJ übernehmen wird! Denn wenn's am schönsten ist, soll man aufhören!

Ich habe die Arbeit der letzten 3 Jahre als sehr bereichernd erlebt und freue mich, wie die Junge DGKJ und die DGKJ gewachsen sind und was in dieser Zeit alles entstanden ist! Ich habe viel lernen und erleben dürfen und bin wunderbaren Menschen begegnet. Ich danke besonders dem geschäftsführenden Vorstand, allen voran unserem Präsidenten Prof. Dötsch und unserer Vizepräsidentin Prof. Felderhoff-Müser, dass sie stets offen waren für Ideen und Veränderung und mich in allen Belangen unterstützt haben!

Ich wünsche mir für die Zukunft unserer Fachgesellschaft, dass wir uns als Ärztinnen und Ärzte weiterhin gemeinsam für die qualitativ hochwertige gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen, nicht nur in Deutschland, sondern auch international in der (Young) EAP einsetzen – Tag für Tag!

**Dr. med. Iris Eckhardt, Vertreterin der Assistenz- und Oberärzt\*innen im Vorstand der DGKJ und Sprecherin der AG Junge DGKJ**

## AG Lehre

Der AG Lehre gehören an: Prof. Dr. Joachim Kreuder (Sprecher, Gießen), PD Dr. Hans Martin Bosse (Düsseldorf), Dr. Thomas Fischbach (Solingen), Prof. Dr. Norbert Graf (Homburg), Prof. Dr. Martin Georg Häusler (Aachen), PD Dr. Jürgen-Christoph von Kleist-Retzow (Köln) und PD Dr. Katrin Seidemann (Hannover).

2022 war die AG hauptsächlich mit dem Bewertungs- und Entwicklungsprozess zum NKLM 2.0 beschäftigt, der unter Federführung des Medizinischen Fakultätentages in mehreren Phasen bis 2024 laufen wird.

Die Phase 1 fand bis zum 30.09.2022 statt, die Phase 2 wird bis zum 31.01.2023 laufen, die Phase 3 bis Januar 2024. In diesem Prozess waren und sind die Fakultäten aufgefordert, die Inhalte des NKLM inhaltlich zu prüfen und auch eine Kondensierung und ggf. Reduktion der Lehrinhalte, die insgesamt als zu umfangreich wahrgenommen werden, vorzunehmen. Diese Bewertungen der Fakultäten sollen nachfolgend von sog. Schwerpunktgruppen geprüft und im Sinne einer Empfehlung zusammengefasst werden.

Diese 11 Schwerpunktgruppen gliedern sich in 5 organ-/systembezogene Gruppen und 6 Gruppen zu übergeordneten Lernzielen bzw. Kompetenzen und bestehen aus bis zu 10 Mitgliedern.

Die Gruppen sind interdisziplinär und teilweise interprofessionell zusammengesetzt.

Leider stehen für die Pädiatrie nur 4 Plätze zur Verfügung und 1 Platz für die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Versuche, die Platzzahl mit Hinweis auf die besonderen Anforderungen der Kinder- und Jugendmedizin zu erhöhen, waren leider erfolglos.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Bewertungsprozesse an den Fakultäten die NKLM-Inhalte zur Kinder- und Jugendmedizin adäquat einstufen und keine Reduktionen einfordern.

Diese Bewertung durch die Fakultäten ist bei allem Bemühen um einen übergeordneten, ganzheitlichen Blick von der jeweiligen Fachperspektive wesentlich mitbestimmt. Vor diesem Hintergrund hatte die AG Lehre ermuntert, die Beteiligung der Kinder- und Jugendmedizin in den Fakultäten aktiv einzufordern und unser Fach aktiv zu vertreten.

Die Erfahrungen in der Entwicklung einer neuen ÄApproO haben uns aber gelehrt, dass Kürzungen gern im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin (z. B. drohender Wegfall des Pflicht-Blockpraktikums Pädiatrie) vorgenommen werden. Ich möchte an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen danken, die sich für die positive Gestaltung der Ausbildungssituation in der Kinder- und Jugendmedizin einsetzen.

Die Perspektiven digitaler Lehre in der Pädiatrie waren ein weiteres Thema der AG Lehre in 2022. Hierzu fand im Rahmen des Kongresses für Kinder- und Jugendmedizin ein Symposium statt, wo wir die Erfahrungen der TU-München mit dem PJ-Logbuch Pädiatrie, basierend auf dem Konzept der Anvertraubaren Professionellen Tätigkeiten, und der Digitalen Hochschule NRW diskutiert haben.

**Prof. Dr. Joachim Kreuder, Sprecher**

## AG Weiterbildungskurse

Die DGKJ-Repetitorien Pädiatrie werden seit vielen Jahren zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung, aber auch als Update für bereits berufserfahrene Fachärztinnen und Fachärzte angeboten. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau und die Mehrzahl der angehenden Fachärzt:innen besuchen mindestens einmal während ihrer Weiterbildung das Repetitorium; einige Kolleg:innen nutzen das Format auch als Refresher während ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit. Dieser stetige Erfolg wäre ohne die zahlreichen Referentinnen und Referenten, die sich mit viel Engagement und Expertise hier einbringen, nicht möglich.

Konzipiert als Präsenzveranstaltung, die zwei Mal jährlich an unterschiedlichen Universitätsstandorten stattfindet, fand die Veranstaltung in den letzten beiden Jahren ausschließlich online statt, um auch unter Bedingungen der Corona-Pandemie dieses Fortbildungsangebot anbieten zu können. Ausgehend von den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unseren Erfahrungen haben wir uns entschieden, für die kommenden Jahre ein geteiltes Format für unsere Repetitorien zu entwickeln, bei dem wir die Hauptvorträge (online) von den Seminaren (in Präsenz) trennen. Damit werden wir es schaffen, das Fortbildungsangebot inhaltlich zu erweitern und das Beste aus beiden Welten zu gewinnen.

2022 fand das digitale Repetitorium am 06./07.05. und 20./21.05. statt. Das Seminarformat wird erstmals Anfang 2023 unter der Leitung von Professor Zepp, Mainz, angeboten. Die Termine für 2023 erfahren Sie rechtzeitig auf der Website der DGKJ unter <https://www.dgkj.de/termine/veranstaltungen-fortbildungen-der-dgkj/dgkj-repetitorien>.

Die Mitglieder der AG WBK, Prof. Dr. Sibylle Koletzko (München), Dr. Dirk Schnabel (Berlin) und Prof. Dr. Dominik Schneider (Dortmund) (Sprecher), danken allen Referentinnen und Referenten für ihre großartigen Vorträge, die das DGKJ-Repetitorium zu einem Markenzeichen etabliert haben.

**Prof. Dr. Dominik Schneider, Sprecher AG Weiterbildungskurse**

### Task Force Arzneimittel für neuartige Therapien

Die Task Force Arzneimittel für neuartige Therapien tagt als ad hoc-Arbeitsgruppe, um eine sachgerechte Anwendung mit Zell- und Gentherapeutika bei Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch (Minden), Prof. Dr. Jutta Gärtner (Göttingen), Prof. Dr. Egbert Herting (Lübeck), Prof. Dr. Georg Hoffmann (Heidelberg), Prof. Dr. Thomas Klingebiel (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Antje Neubert (Erlangen), Prof. Dr. Wolfgang Rascher (Erlangen) (Sprecher), Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt (Essen) (Sprecherin), Prof. Dr. Fred Zepp (Mainz).

Im Berichtszeitraum 2022 hat die Task Force folgende an den G-BA gerichtete Stellungnahmen in zwei Abstimmungsrounds im Umlaufverfahren verabschiedet:

- **ATMP-Qualitätssicherungs-Richtlinie:** Richtlinie zu Anforderungen an die Qualität der Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien gemäß § 136a Absatz 5 SGB V – ATMP-QS-RL.  
Die Stellungnahme wurde gemeinsam von der DGKJ und der GNP erstellt und enthält Änderungsvorschläge zum allgemeinen Teil der Richtlinie sowie zum besonderen Teil Onasemnogen Apeparvovec bei spinaler Muskelatrophie.
- **Beteiligungsverfahren an der Erstellung eines Konzeptes für eine anwendungsbegleitende Datenerhebung nach § 35a Absatz 3b SGB V Risdiplam zur Behandlung der spinalen Muskelatrophie**  
Die Stellungnahme wurde gemeinsam von der DGKJ und der GNP erstellt und von der DGSPJ unterstützt. Sie gibt allgemeine und spezifische Kommentare zum IQWiQ-Bericht (Auftrag A21-131; Berichtsnummer 1294) in der Version 1.0.

**Prof. Dr. Wolfgang Rascher und Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, Sprecher der Task Force**

### Corona Task Force

Personell hat sich die Corona Task Force 2022 insofern verändert, als die DGKJ-Vizepräsidentschaft gewechselt hat und Prof. Dr. Felderhoff-Müser neu für Prof. Dr. Krägeloh-Mann hinzugekommen ist. Sonst ist die Zusammensetzung gleichgeblieben: Prof. Dr. Berner (Vorstand, Pädiatrischer Infektiologie), Dr. Eckhardt (Junge DGKJ),

Prof. Dr. Heininger (DGKJ-Delegierter in Bündnis-Kommission Infektiologie), Prof. Dr. Hübner (DGPI-Past Vorsitzender), PD Dr. Rodeck (Generalsekretär), Prof. Dr. Schneider (Konventsprecher), Prof. Dr. Tenenbaum (DGPI-Vorsitzender).

Die Corona Task Force hat 2022 in der Regel wöchentlich getagt. Jeden Donnerstagmorgen wird die aktuelle Infektionslage nicht nur im Hinblick auf die SARS-CoV-2-Infektionen inkl. ihrer Langzeitfolgen (Long/Post-Covid-Syndrom) ausgetauscht und bewertet. Wenn aus Sicht der Task Force die DGKJ-Mitglieder oder die Öffentlichkeit informiert werden sollten, werden Pressemeldungen oder Stellungnahmen beschlossen bzw. dem Präsidium als notwendige Handlungsschritte empfohlen und teilweise auch sehr kurzfristig umgesetzt. So wurde z. B. die Stellungnahme „Kinder in der Pandemie – die Omikron-Variante“ zwischen Weihnachten und Neujahr veröffentlicht, weil die Task Force den damaligen Meldungen in der Öffentlichkeit entgegneten wollte, dass Kinder und Jugendliche von der Omikron-Variante besonders betroffen wären. Sie stellte sich in der Stellungnahme gegen nicht notwendige Schulschließungen: Schulschließung sollte nur die ultima ratio in der Bekämpfung der Pandemie sein. Der Standpunkt, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr als andere Bevölkerungsgruppen bei der Bekämpfung der Pandemie herangezogen werden dürfen, wurde auch in den weiteren Stellungnahmen vertreten: Im Frühjahr wurde angemahnt, dass die Lockerungen auch für Kinder gelten müssten („Lockerungen in den Infektionsschutzmaßnahmen – sie müssen auch für Kinder gelten“ [vom 03.03.2022]), ebenso in der letzten Stellungnahme „zur Situation von Kindern im Herbst und Winter“ (vom 05.09.2022). Die genannten Stellungnahmen erfolgten gemeinsam mit der DGPI und meist auch dem BVKJ. Gleiches Vorgehen mit Einbeziehen der genannten Verbände wurde bei den mind. acht Pressemeldungen der Corona Task Force von Januar bis Mitte Oktober 2022 gewählt. Die Überarbeitung der FAQs „Maske, Kinder und Coronavirus“, die sich auf der DGKJ-Website an die breite Bevölkerung richten, erfolgte im Februar 2022 in Verantwortung der Task Force.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Corona Task Force mit den kurzfristig erstellten Leitlinien der AWMF zu COVID-19, den STIKO-Beschlussentwürfen für eine Aktualisierung der Impfempfehlun-



▲ Corona Task Force (von links: Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann, PD Dr. Burkhard Rodeck, Prof. Dr. Reinhard Berner, Prof. Dr. Jörg Dötsch, Dr. Gabriele Olbrisch, Prof. Dr. Ulrich Heininger, Prof. Dr. Tobias Tenenbaum)

gen gegen COVID-19 sowie mit den Referentenentwürfen des Bundesministeriums für Gesundheit bzw. den Gesetzentwürfen der Bundesregierung. Dies betraf z. B. die Verordnung zur Änderung der Coronavirus-Testverordnung und häufig die Änderung des Infektionsschutzgesetzes. Entsprechende Stellungnahmen wurden trotz der teilweise sehr kurzen Rückmeldefristen bei den betreffenden Stellen eingereicht. Nicht immer ist die Politik der Position der Kinder- und Jugendmedizin gefolgt. Ein wichtiger Erfolg war aber die Streichung von COVID-19 als meldepflichtige Erkrankung aus der Liste der in § 34 genannten Infektionserkrankungen. Dies ist nicht zuletzt durch gemeinsame Anstrengung von DGKJ und BVKJ gelungen. Die Unterstützung der Landeskultusministerin von Schleswig-Holstein war hilfreich. Das BMG schob diese Änderung nach der größeren Änderung des Infektionsschutzgesetzes im September Anfang Oktober 2022 nach.

Eine zusammenfassende Darstellung der Position der Task Force ist im Oktober 2022 in der Rubrik Medizin-Report veröffentlicht worden (<https://www.aerzteblatt.de/archiv/227904/COVID-19-Pandemie-Fokus-auf-das-Kindeswohl>).

Auch DGKJ-Präsident Prof. Dr. Dötsch profitiert von der abgestimmten Position der Corona Task Force für Kinder und Jugendliche, die dieser in den Corona ExpertInnenrat der Bundesregierung einbringt. Günstig ist, dass Prof. Dr. Berner als DGKJ-Vorstand sich sowohl im ExpertInnenrat als auch in der Corona Task Force engagiert.

Wir werden die Ausbreitung von SARS-CoV-2 v. a. bei Kindern und Jugendlichen weiterhin beobachten und hoffen, dass unsere Arbeit möglichst bald nicht mehr notwendig sein wird.

**PD Dr. Burkhard Rodeck für die Corona Task Force**

## Task Force GermanNetPaeT

Das GermanNetPaeT wurde 2018 im Rahmen der Innovative Medicines Initiative 2 (IMI 2) connect4children (c4c) gegründet. Ziel ist, die Pharmakotherapie bei pädiatrischen PatientInnen hinsichtlich Sicherheit und Wirksamkeit zu verbessern, indem klinische Studien an Kindern und Jugendlichen effektiver und vermehrt durchgeführt werden. Bis Ende 2024 ist die Finanzierung des German Hub gesichert. Bisher aufgebaute Strukturen und eine bestehende Vernetzung mit europäischen Partnern sind deswegen auch nach 2024 wünschenswert. Um hierfür Konzepte zu erarbeiten, wurde 2022 vom DGKJ-Vorstand eine Task-Force GermanNetPaeT berufen.

Mitglieder der Task Force sind: Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch (Minden), Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann (Tübingen), Prof. Dr. Antje Neubert (Erlangen), Prof. Dr. Matthias Schwab (Stuttgart) (Sprecher), Prof. Dr. Fred Zepp (Mainz).

In der Task Force wurden mögliche Sustainability Modelle zur Verstärkung des GermanNetPaeT in Deutschland diskutiert:

- Integration in ein BMBF-gefördertes Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ)
- Integration in ein bestehendes akademisches pädiatrisches klinisches Studienzentrum als Third Party
- Kooperation mit dem Netzwerk der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS), das ein Zusammenschluss von Koor-

dinierungszentren für klinische Studien (KKS) und Zentren für klinische Studien (ZKS) an derzeit 26 universitären Standorten ist

- Gründung einer unabhängigen Stiftung
- Anbindung an einen industriellen Partner. Hier ist in besonderer Weise die Thematik von Interessenkonflikten zu berücksichtigen
- Anbindung an die DGKJ-Geschäftsstelle

Nach ausführlicher Diskussion und Abwägung von Vor- und Nachteilen wird von der Task Force einstimmig eine Verstärkung des GermanNetPaeT durch Anbindung an die DGKJ-Geschäftsstelle nach 2024 favorisiert und vom Vorstand der DGKJ unterstützt. Die konkrete Ausgestaltung hierfür wird aktuell erarbeitet.

**Prof. Dr. Matthias Schwab, Sprecher der Task Force**

## Wissenschaftlicher Beirat DGKJ-Jahrestagung

Zur Weiterentwicklung der DGKJ-Jahrestagung wurde 2020 vom Vorstand der DGKJ ein Wissenschaftlicher Beirat berufen. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören an:

Vizepräsident/in (Vorsitz), Schatzmeister, durch die Mitgliederversammlung gewählte Kongresspräsident/innen des vergangenen Jahres, des aktuellen Jahres und der folgenden Jahre, Vertreter/innen der Spezialitäten im Vorstand, Vertreter/in der Assistenz- und Oberärzte im Vorstand, für den wissenschaftlichen Nachwuchs: zwei Adalbert-Czerny-Preisträger/innen der letzten Jahre, Kinder- und Jugendarzt/-ärztin in freier Praxis im Vorstand.

Die Hauptaufgabe des Wissenschaftlichen Beirats ist die Entwicklung von zukunftsfähigen Formaten der DGKJ-Jahrestagung. Darüber hinaus steht der Beirat bei Bedarf den Kongresspräsidentinnen und -präsidenten beratend zur Verfügung.

Die 117. DGKJ-Jahrestagung im Rahmen des Kongresses für Kinder- und Jugendmedizin gemeinsam mit den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie und dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland fand vom 07.–10. September 2022 in Düsseldorf statt. Der Kongress war ein großer Erfolg. Unser ausdrücklicher



▲ Blick in eine Session



▲ Das Kongressteam (von links: Prof. Dr. Peter Borusiak/DGSPJ, Birgit Pätzmann-Sietas/BeKD, Prof. Dr. Dominik Schneider/DGKJ, Dr. Dirk Klee/GPR, Dr. Andreas Leutner/DGKCH)

Dank gebührt Prof. Dr. Dominik Schneider ebenso wie den beteiligten Fachgesellschaften für diese gelungene Veranstaltung. Die Begeisterung über das großartige Programm war überall zu spüren. Vielen herzlichen Dank!

Mit dem Ziel, die politische und öffentliche Wahrnehmung der DGKJ-Jahrestagung zu erhöhen, beschloss die Mitgliederversammlung 2022 für die Jahre 2025 ff. den Kongress in Berlin durchzuführen. Sollte eine geeignete Kongresslokalität in Berlin nicht verfügbar sein, werden alternative Orte in Erwägung gezogen.

Die Kongresse der DGKJ sind für die nächsten Jahre wie folgt vorgesehen:

Datum	Ort	DGKJ-Kongresspräsident/in
20.–23.09.2023	Hamburg	Prof. Dr. Gesine Hansen
17.–20.09.2024	Mannheim	Prof. Dr. Michael Melter
2025	Wird aktuell geprüft	Prof. Dr. Eckhardt Hamelmann
2026	Wird aktuell geprüft	Prof. Dr. Ania Muntau

### Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Vorsitzende Wissenschaftlicher Beirat

### Konvent für fachliche Zusammenarbeit

Das Jahr 2022 war für den Konvent, seine Fachgesellschaften und den Konventsprecher recht ereignisreich. Am 29. April hat die jährliche große Konventsitzung stattgefunden – zunächst in Präsenz geplant, aber dann angesichts des Wunsches vieler Teilnehmer/innen als Online-Sitzung durchgeführt. Neben den „traditionellen“ Berichten wurden in der Sitzung folgende Schwerpunktthemen erörtert: Umsetzung der neuen Musterweiterbildungsordnung mit Ausformulierung der fachlich empfohlenen Weiterbildungspläne, der Nationale Lernzielkatalog Medizin, die DGKJ-Leitlinienarbeit, das Angebot des GPGE Podcasts und die Medical Device Regulation usw. Das letztgenannte Thema wird auch aktuell sehr intensiv gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und der Deutschen Krankenhausgesellschaft verfolgt; gerade für

seltene Erkrankungen drohen lebenserhaltende Medizinprodukte in absehbarer Zeit vom Markt zu verschwinden. Wir haben daher in Briefen, Arbeitssitzungen am BMG, in persönlichen Kontakten zur Politik und in den Medien auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Unsere Forderungen umfassen zum einen die Sicherung von derzeit etablierten, unverzichtbaren hochspezialisierten Medizinprodukten, zum anderen die Entwicklung besonderer Zulassungsmodalitäten insbesondere für solche „orphan devices“.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 folgende Themen bearbeitet:

- Stellungnahmeverfahren zur Richtlinie über die systematische Qualitätssicherung bei MD-Prüfungen
- Kommentierung der Richtlinie zur Ersteinschätzung in Notaufnahmen
- Mitwirkung am Positionspapier Kinderschutz
- Kommentierung der Krankenhausbegleitungs-Richtlinie
- Kommentierung G-BA Entwurf für eine Regelung zur gestuften Notfallversorgung in Kliniken
- Begleitung der Kommentierung des Eckpunktepapiers für ein Selbstbestimmungsgesetz
- Im Rahmen der Kommission für Weiterbildung und Strukturfragen Mitarbeit an der Ausformulierung der fachlich empfohlenen Weiterbildungspläne für Pädiatrie, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildungen
- Teilnahme des Konventsprechers an den wöchentlichen Sitzungen der Corona Task Force der DGKJ
- Die Arbeitsgruppe Fortbildungen der DGKJ hat im Mai erneut ein erfolgreiches Online-Repetitorium mit über 450 Teilnehmenden durchgeführt; die Evaluation durch die Teilnehmenden war sehr gut
- Gemeinsam mit Prof. Weber, Prof. Zepp und dem Springer Verlag schreitet die Ausarbeitung des Facharzttrainings Pädiatrie gut voran. Der 5. Band ist im November erschienen. Die Online-Nutzerzahlen sind erfreulich; bis Anfang Oktober wurden mehr als 20.000 Zugriffe von 2700 Nutzern erfasst

Zuletzt noch ein herzlicher Dank direkt an den Konvent. Der diesjährige Kongress wurde ganz wesentlich durch den Konvent gestaltet. Fast alle Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen haben sich inhaltlich eingebracht, und viele haben mit anderen Fachgesellschaften gemeinsam Symposien vorbereitet. Diese Berührungsfelder sind oft die spannendsten Felder der Kinder- und Jugendmedizin, und die Stärke der DGKJ liegt gerade in ihrem interdisziplinären Ansatz, der das Kind ganzheitlich in den Blick nimmt. Daher möchte ich, auch als Tagungspräsident 2022, meinen ganz persönlichen und sehr herzlichen Dank an alle im Konvent vertretenen und aktiven Fachgesellschaften, ihre Vorsitzenden und Vertreter/innen im Konvent aussprechen.

**Prof. Dr. Dominik Schneider, Konventsprecher**

# Kongressimpressionen

Die 117. Jahrestagung der DGKJ fand vom 7.–10. September 2022 in Düsseldorf statt. Zusätzlich gab es ein Online-Angebot mit Live-Streams und anschließender On-Demand Verfügbarkeit. Der Kongress wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ), der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH), dem Berufsverband Kinderkrankpflege Deutschland (BeKD) und der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) veranstaltet.

© Alle Bilder: © DGKJ/Haus



▲ Kongress für Kinder- und Jugendmedizin: Vom 7.–10. September 2022 in Düsseldorf



▲ Meet & Greet am DGKJ-Stand



▲ Konzert des Orchesters der Deutschen Kinderärzte



▲ Posterpreisträger Dr. Oliver Basu mit Kongresspräsident Prof. Dr. Dominik Schneider



▲ Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Berner



▲ Die „Lucky Kids“ bei der Eröffnung



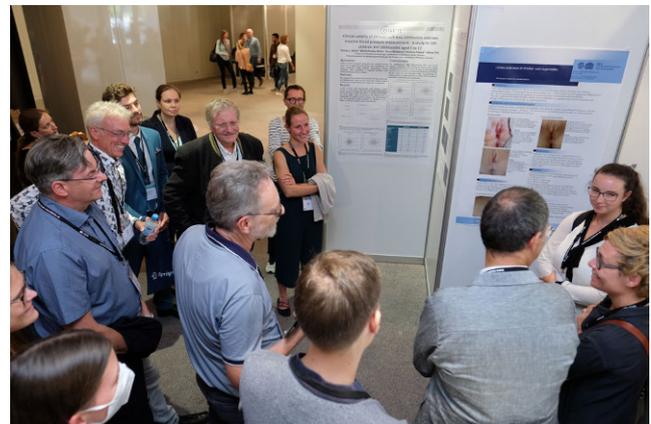
▲ Das Kongressteam



▲ Festrede von Prof. Dr. Peter Dabrock



▲ Grußwort des Bundesgesundheitsministers



▲ Posterausstellung



▲ „.. weil Ihr meine Lieblingsärzte seid“: Jürgen Klopp auf der Eröffnung



▲ Herzlich Willkommen am DGKJ-Stand (von links: PD Dr. Burkhard Rodeck, Prof. Dr. Jörg Dötsch, Dr. Gudrun Noleppa, Prof. Dr. Tobias Tenenbaum)

# Personalia

## Laudatio zum 60. Geburtstag von Herrn PD Dr. Andreas Artlich



© Privat

▲ PD Dr. Andreas Artlich

Pädiatrie in Nord und Süd, Ost und West: sein engagierter Einsatz für „strategische Organisationsentwicklung“ von „Non-Profit-Organisationen“, also gemeinnützigen Vereinen und Verbänden wie der DGKJ, der SGKJ, des VLKKD und des Bündnisses für Kinder- und Jugendgesundheit zeichnen Andreas Artlich seit Jahren aus. Insbesondere die Modernisierung der DAKJ zu einer verschlankten Organisation mit Consent-basierten Entscheidungen wäre ohne die Impulse von Andreas Artlich deutlich schwieriger verlaufen.

Nach Studium und Facharztweiterbildung mit Zusatzbezeichnung Humanmedizin in Lübeck folgten Forschung über volatile Substanzen in der Atemluft am Karolinska Institut in Stockholm, die Position als leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Gießen und die Übernahme der Leitung der Klinik für Kinder und Jugendliche am Elisabethen-Klinikum Ravensburg. Andreas Artlich hat früh gelernt, keine „warme Luft“ zu produzieren – außer auf der Klarinette, die er virtuos im Deutschen Kinderärztorchester spielt –, sondern diese zu analysieren. So hält er uns gelegentlich einen Spiegel vor, um selbstkritisch die Effektivität des eigenen Handelns auf vielen Ebenen zu verbessern. Im „Ländle“ (seit 2021 auch bekannt als „The Länd“) und auch auf Bundesebene ist ihm stets daran gelegen, Interessen von Kindern und Jugendlichen, und in diesem Zusammenhang auch von uns Pädiatern, möglichst effektiv zu vertreten. Dies gelingt Dir, lieber Andreas, besonders durch Deinen persönlichen Einsatz, Deine freundlich-humorvolle Art, mit der Du uns über den Brillenrand ansiehst, und gleichzeitig zum Nachdenken anregst. Im Namen der DGKJ darf ich Dir auch persönlich herzlich zum 60. Geburtstag gratulieren und Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr sowie weiterhin viele Freude im privaten und beruflichen Umfeld wünschen!

**Christian v. Schnakenburg**

## Laudatio zum 60. Geburtstag von Herrn PD Dr. Ludwig Patzer

Jetzt gratuliert der Herausgeber der „Mitteilungen“ in derselben Ausgabe gleich zwei Kollegen zum runden Geburtstag, aber nicht, weil sich kein anderer gefunden hat, sondern weil er sich beiden persönlich eng verbunden fühlt.

Ludwig Patzer ist in der Deutschen Demokratischen Republik mit großer „pädiatrischer Familientradition“ aufgewachsen und



© Privat

▲ PD Dr. Ludwig Patzer

den Spuren seiner Eltern – beide Pädiater – gefolgt. Die Faszination für Kinder- und Jugendmedizin ist also entweder ansteckend oder vererblich. Bei einem Treffen der Europäischen Endokrinologen in Erfurt 1985 leistete Ludwig Patzer gerade seinen Dienst bei der NVA ab, damals habe ich erstmals von ihm gehört und im Haus seiner Eltern die beeindruckende studentische Tradition eines Fackelzuges erlebt. Auch nach seinem Studium der Human-

medizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena kreuzten sich unsere Wege immer wieder.

Ludwig Patzer konnte während seiner pädiatrischen Weiterbildung in London an der Pädiatrie der Great Ormond Street, sowie in Heidelberg und Freiburg seine Erfahrungen in Pädiatrischer Nephrologie vertiefen und ist regelmäßig auf den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Nephrologie APN, heute GPN, präsent und aktiv. Nach Habilitationsstipendium und wissenschaftlicher Tätigkeit in Zürich 2003 übernahm er – nach langjähriger Tätigkeit an der Universitätsklinik in Jena – die Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Halle an der Saale.

Im Orchester der Deutschen Kinderärzte engagiert Ludwig Patzer sich seit vielen Jahren (aktuell Schatzmeister;-)) und spielt mit Leidenschaft Cello. Auch Dir, lieber Ludwig, darf ich im Namen der DGKJ und persönlich herzlich zum 60. Geburtstag gratulieren sowie Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr und weiterhin viel Freude im privaten, familiären und beruflichen – sich bei Dir besonders stark überschneidendem – Umfeld wünschen!

**Christian v. Schnakenburg**

# Geburtstage

**Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:**

## 80 Jahre und älter werden:

- 01.01.1928 | Frau Dr. Maria Siefker-Braukmann, Bremen
- 01.01.1931 | Herr Prof. Dr. Jürgen Spranger, Sinzheim
- 01.01.1937 | Herr Dr. Bernd von Landwüst, Leverkusen
- 01.01.1942 | Herr Prof. Dr. H. Chr. Dominick, Mutterstadt
- 02.01.1941 | Herr PD Dr. Uwe Otting, Berlin
- 02.01.1943 | Herr Dr. Helmut Schöpfer, Espelkamp
- 02.01.1943 | Herr Dr. Martin Wald, Wels
- 03.01.1940 | Frau Dr. Regina Oertel, Magdeburg
- 03.01.1942 | Herr Dr. Jochen Nothjunge, Albstadt

04.01.1930 | Frau Dr. Tatiana Schuster, Frankfurt  
04.01.1941 | Herr Prof. Dr. Jürgen Gehler, Rüsselsheim  
04.01.1942 | Herr Prof. Dr. Dietrich Reinhardt, München  
05.01.1940 | Herr Dr. Bernhart Ostertag, Regensburg  
06.01.1938 | Herr Dr. Anton Leonards, Aachen  
06.01.1943 | Herr PD Dr. Uwe Preiß, Halle  
09.01.1929 | Herr Dr. Anton Oster, Köln  
09.01.1939 | Herr Prof. Dr. Jürgen Kunze, Berlin  
09.01.1942 | Frau Dr. Helga Siegrun Peter, Greußen  
10.01.1924 | Frau Dr. Ingeborg Keck, Essen  
10.01.1939 | Frau Dr. Irmgard Arndt, Fehrbellin  
10.01.1941 | Frau Dr. Ute Grimrath, Wrestedt  
11.01.1942 | Herr Prof. Dr. Hans-Peter Krohn, Haßbergen  
12.01.1939 | Herr Dr. Herbert Scheying, Hamburg  
15.01.1937 | Frau Christel Müller, Storkow  
15.01.1938 | Frau Dr. Alena Pick, Erkrath  
15.01.1939 | Herr Dr. Johann Bau, Hamburg  
16.01.1941 | Herr Dr. Klaus-Dieter Stettinisch, Potsdam  
16.01.1942 | Herr Dr. Karl Renner, Marktoberdorf  
17.01.1943 | Herr Prof. Dr. h. c. Hubertus von Voss, München  
18.01.1940 | Frau Prof. Dr. Adelheid Michel, Koserow  
20.01.1935 | Herr Dr. Eberhard Krüger, Schönwalde  
20.01.1941 | Herr Dr. Jürgen Schwarz, Osnabrück  
20.01.1942 | Herr Dr. Günter Fischer, Großenlütder  
21.01.1942 | Herr Prof. Dr. Albert Otten, Hamm  
21.01.1943 | Frau Dr. Sabine Brömme, Halle  
22.01.1940 | Herr Dr. Anton Gülpen, Würselen  
22.01.1943 | Herr Prof. Dr. Udo Wendel, Hilden  
23.01.1932 | Frau Dr. Elisabeth Gernhuber, Lehrte  
23.01.1943 | Herr Prof. Dr. Dietz Rating, Heidelberg  
24.01.1938 | Frau Dr. Ilse Glatzel, Mainz  
24.01.1939 | Herr Dr. Wolfgang Kunze, Brandis  
24.01.1940 | Herr Dr. Bernd Graubner, Göttingen  
25.01.1933 | Herr Dr. Gottfried Gäbel, Landau  
25.01.1936 | Herr Prof. Dr. Jürgen Schaub, München  
26.01.1924 | Herr Prof. Dr. Heinz Krebs, Bonn  
26.01.1935 | Frau Dr. Brigitte Karge, Finsterwalde  
26.01.1936 | Herr Prof. Dr. Gerhard Neuhäuser, Linden  
27.01.1942 | Herr Dr. Horst Gelhart, Essen  
29.01.1937 | Frau Dr. Sieglinde Eibl, Aindling  
29.01.1941 | Frau Barbara Fleck, Krefeld  
29.01.1943 | Frau Dr. Gerda Bewer, Angermünde  
31.01.1940 | Frau Dr. Helga Gräbner, Zwickau

### 75 Jahre werden:

01.01.1948 | Frau Dr. Florentine Heß, Kriftel  
04.01.1948 | Frau Dr. Ines von der Osten-Sacken, Eckental  
09.01.1948 | Frau Dr. Dorothee Walter, Dreieich  
11.01.1948 | Frau Dipl.-Med. Ingrid Beck, Dessau  
13.01.1948 | Frau Dr. Dagmar Brandi, Hamburg  
26.01.1948 | Herr Dr. Wolfgang Reißig, Wismar  
30.01.1948 | Herr Dr. Olaf Richter, Butzbach

### 70 Jahre werden:

02.01.1953 | Herr Dr. Ulrich Frank, Braunschweig  
04.01.1953 | Herr Edwin Ackermann, Tönisvorst  
04.01.1953 | Herr Dr. Wolfgang Köhler, Euskirchen  
07.01.1953 | Frau Dr. Gabriele Erdmann, Eschenlohe  
08.01.1953 | Frau Monika Groß, Unna  
10.01.1953 | Frau Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann, Stuttgart  
16.01.1953 | Frau Dr. Martina Grohmann, Dresden  
18.01.1953 | Frau Dr. Elisabeth Einhoff, Dortmund  
21.01.1953 | Frau Monika Leowsky, Essen  
22.01.1953 | Herr Dr. Reinhold Knorr, Ludwigsburg  
23.01.1953 | Herr Dr. Alfred Röhl, Kirchentellinsfurt  
28.01.1953 | Herr Dr. Stephan Völger, Berlin  
30.01.1953 | Herr Dr. Wolfgang Gebauer, Aachen

### 65 Jahre werden:

03.01.1958 | Herr Dr. Herbert Rohr, Grafrath  
05.01.1958 | Herr Dr. Joachim Bokelmann, Lingen  
08.01.1958 | Herr Dr. Martin Menzel, Rottenburg  
09.01.1958 | Herr Jürgen Dörrer, Freyung  
10.01.1958 | Frau Dr. Erika Bahn, Nürnberg  
11.01.1958 | Herr Dr. Ahmad Fouad Baltahge, Erfurt  
13.01.1958 | Herr Dr. Peter Leitzmann, Lich  
14.01.1958 | Herr Dr. Klaus Meinhard, Coesfeld  
15.01.1958 | Herr Dr. Edlef Pauly, Celle  
17.01.1958 | Frau Dr. Ute Vollprecht, Hannover  
19.01.1958 | Herr Prof. Dr. Hans Georg Koch, Braunschweig  
20.01.1958 | Herr Dr. Bernt Martin Weiß, Eisenhüttenstadt  
20.01.1958 | Herr Prof. Dr. Rolf Schloeßer, Nidderau  
21.01.1958 | Frau Dr. Helga Wagner, Radolfzell  
24.01.1958 | Frau Dr. Angela Schuch, Berlin  
25.01.1958 | Frau Monika Brück-Paschko, Drensteinfurt  
25.01.1958 | Herr Dr. med. Matthias Vochem, Stuttgart  
27.01.1958 | Frau Dr. Hannelore Ringe, Berlin  
28.01.1958 | Herr PD Dr. Michael Hauser, München  
30.01.1958 | Herr Dr. Andreas Lindner, Berlin  
31.01.1958 | Frau Dr. Gabriele Namaschk, Berlin

### 60 Jahre werden:

01.01.1963 | Herr Hendrik Staender, Hamm  
02.01.1963 | Frau Dr. Annemarie Kramer, Berlin  
02.01.1963 | Herr Matthias Wegner, Nürnberg  
03.01.1963 | Herr Gunter Tonn, Harsefeld  
03.01.1963 | Herr Dipl.-Med. Marco Jorczyk, Dresden  
04.01.1963 | Frau Prof. Dr. Uta Behrends, München  
04.01.1963 | Herr Frank Brenner, Kempen  
05.01.1963 | Frau B. Rittinghaus-Afflerbach, Essen  
05.01.1963 | Herr Dr. Guido Schoenherr, Düsseldorf  
06.01.1963 | Frau Dr. Maru Bohdansky, Grünwald  
06.01.1963 | Frau Dr. Sigrid Kaczmarek, Celle  
06.01.1963 | Herr Dr. Alexander Tschernych, Villingen-Schwenningen  
07.01.1963 | Herr Dr. Johannes Kaplan, Rheinstetten  
08.01.1963 | Frau Dipl.-Med. Nicole Welsch, Wolfen

10.01.1963 | Frau Sabine Schierhorn, Lamsheim  
 12.01.1963 | Frau Dipl.-Med. Suzanne Knauer-Schiefer, Wolfsburg  
 12.01.1963 | Frau Dr. Ursula Strier, Mönchengladbach  
 13.01.1963 | Frau Ursula Reiners-Franz, Koblenz  
 13.01.1963 | Herr Michael Erhardt, Hirschaid  
 13.01.1963 | Herr Dr. Ulrich Storr, Neuburg  
 16.01.1963 | Herr Thomas Kaluza, Dortmund  
 17.01.1963 | Herr Dr. Konstantin Kilger, Woltersdorf  
 19.01.1963 | Frau Gabriele Kühle, Coesfeld  
 19.01.1963 | Frau Dr. Ana Dela Alves-Kardel, Gengenbach  
 19.01.1963 | Frau Dr. Sabine Dick, Witten  
 21.01.1963 | Herr Karam Rostom, Koblenz  
 21.01.1963 | Herr Prof. Dr. Johannes-Peter Haas, Murnau  
 23.01.1963 | Herr Dr. Dirk Ronald Sträter, Münster  
 24.01.1963 | Herr Dr. Eckhardt Wegener, Homberg  
 24.01.1963 | Herr Dr. Rudolf Beck, Ludwigsburg  
 26.01.1963 | Frau Clara Elsa Arboleda Echeverri, Vallendar  
 26.01.1963 | Frau Dr. Ramona Grygas, Ragow  
 28.01.1963 | Frau Dorothea Linsenmeyer, Nürnberg  
 28.01.1963 | Herr Dr. Markus Schmitt, Stahnsdorf  
 30.01.1963 | Frau Dr. Cornelia Arras-Reiter, Zwingenberg  
 30.01.1963 | Herr Thomas Schröter, Rotenburg  
 30.01.1963 | Herr PD Dr. Michael A. Überall, Weisendorf  
 31.01.1963 | Herr Norbert Raabe, Weissenburg  
 31.01.1963 | Herr Dr. Stefan Behr, Eppstein

Sollte ein Mitglied nicht wünschen, dass sein Geburtstag in dieser Gratulationsliste erwähnt wird, bitten wir um rechtzeitige Nachricht (4 Monate vor dem Geburtstag) an die

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.  
 Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin  
[info@dgkj.de](mailto:info@dgkj.de)



#### Sie sind noch kein DGKJ-Mitglied?

- Nutzen Sie als Mitglied unserer Fachgesellschaft exklusive Angebote.
- Erhalten Sie die „Monatsschrift Kinderheilkunde“ ohne weitere Kosten.
- Profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen, etwa für Ihre Fort- und Weiterbildung.



Weitere Informationen über die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) sowie den Antrag auf Aufnahme in die DGKJ finden Sie online: [www.dgkj.de](http://www.dgkj.de).